

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Frankreich		
Gasthochschule	Université de Bretagne- Sud Lorient		
Aufenthalt	von:	September/2014	bis: Januar/2015

  

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	---

Im Wintersemester 2014/15 habe ich einen Auslandssemester an der „Université de Bretagne-Sud“ in Lorient absolviert. Während meines Interkulturellen Kommunikationsstudiums ist es obligatorisch, im fünften Semester einen Auslandssemester zu machen, und ich entschied mich auf Grund meines Schulfranzösischs und Schüleraustausches für Frankreich.

Durch die Kooperationspartnerschaften musste ich mich zwischen Lorient und Besançon entscheiden und durch die Beratung meiner Dozenten fiel meine Entscheidung auf Lorient. Nach dem ich meine Bewerbungsunterlagen nach Lorient gesendet habe, bekam ich nach ca. vier Wochen einen Brief der alle Informationen und erforderlichen Unterlagen enthielt.

Die Vorbereitung, die Bewältigung und die Wahl der Studienfächer lief etwas problematisch. Da die Vorlesungen und Seminare nicht aktuell und auf der Internetseite der Universität schwer zu finden waren, kam mein Dozent mir zu Hilfe. Sein Rat war, dass man anfangs nicht in die Verlegenheit kommen sollte, irgendwelche Kurse aufzulisten, die man gerne belegen würde. Das Learning Agreement würde später vor Ort erneut umgestellt und angepasst.

Generell kann ich sagen, dass man sich an alle Abgabefristen halten und nicht in Panik geraten sollte, wenn man die Liste der erforderlichen Dokumente sieht, sie zu beschaffen ist zeitlich machbar. Ich musste mich immer wieder mit meinen Fragen an die Mitarbeiterinnen der SAI (Services des affaires internationales) wenden, aber leider waren diese kaum eine Hilfe, deshalb habe ich viele meiner Probleme und meine Startschwierigkeiten mit meinem Berater Monsieur Henrichot (Dozent des Studienfaches Lettre moderne) lösen können. Auf den bin ich per Zufall gestoßen, weil die SAI auch dabei keine Hilfe gewesen ist, man musste eigentlich alles selber erledigen, bis auf senden und unterschreiben der Dokumente sollte man keine Hilfe von dort erhoffen.

## **Die Anreise und Ankunft**

Die Reise nach Lorient habe ich mit dem Zug unternommen. Mit dem Thalys bin ich nach Paris durchgefahren. In Paris angekommen, hatten ich zwei Stunden Zeit gehabt, um zum Hauptbahnhof nach Montparnasse zu wechseln, um dort den nächsten Zug bis nach Lorient zu nehmen, dies dauert ca. vier Stunden. Dabei muss ich erwähnen, dass es sehr anstrengend ist die ganzen Koffer zu transportieren, da es fast nur Treppen gibt.

Dort angekommen, machte ich mich auf die Suche nach einer Bushaltestelle zu der Jugendherberge. Die Jugendherberge in Lorient, die sich an der Rue Victor Schoelcher befindet, kann man mit dem Bus erreichen, die Busfahrer/innen werden euch wohl bei der Wegbeschreibung Helfen. Die UBS bietet zusätzlich (noch vor Semesterbeginn) einen einwöchigen Intensiv Sprachkurs und eine Orientierungswoche an, wo alle wichtigen Fragen und notwendigen Formalitäten besprochen werden können, aber eine große Hilfe war das auch nicht.

## **Wohnungssuche**

Da die Universität kaum Wohnheim-Plätze für die Erasmusstudenten hat, muss man sich selbst drum kümmern, aber innerhalb von einer Woche findet man wohl eine Unterkunft. Im SAI gibt es sehr viele Wohnungsanzeigen und man kann auch mit potenziellen Vermietern einen Termin vereinbaren, um sich die Wohnung angucken zu können. WGs sind in Lorient nicht so beliebt.

Eine große Hilfe für mich und meine Mitbewohnerin war die „Bureau information jeunesse“. Sie haben für uns Termine vereinbart und sind bei der Suche eine große Hilfe gewesen. Und nicht zu vergessen: Ab acht Uhr fahren die Busse nicht mehr! Jedenfalls nur ganz wenige, die ich aber so nicht mitbekommen habe. Deshalb sollte man schon Nähe der Universität oder des Zentrums eine Bleibe finden.

## **Das Studium an der UBS**

Im Gegensatz zu den anderen Studenten durften die Erasmusstudenten, zumindest die von Lettres moderne und Histoire, deren Stundenplan frei gestalten, in dem sie Kurse aus Licence 1 (das erste Studienjahr, wird in Frankreich nicht in Semestern gerechnet, wie bei uns) bis Licence 3 wählen. Wir durften uns bis Ende September die verschiedenen Kurse angucken und selber entscheiden, welche Veranstaltungen wir belegen wollen für das endgültige Learning Agreement. Es ist obligatorisch gewesen, an dem Sprachkurs teilzunehmen, der zweimal wöchentlich von 18.15h-20h stattfand und der in zwei Niveaus aufgeteilt war (A2/B1

und B2/C1).

Des Weiteren besitzt die Universität eine große Auswahl an Unisportkursen. Für mich waren die Wassersportarten besonders interessant, insbesondere da das Wetter auch gut mitgespielt hat, konnten wir bis Ende November an den Surfunterricht teilnehmen. Wobei ich hinzufügen muss, dass die Trainer und die Kommilitonen sehr nett und kontaktfreudig waren und viele Freundschaften hier geknüpft werden konnten. Buddys haben wir erst so gegen Oktober bekommen, oder gar nicht erhalten, da die Universität auch keine Organisation für die Erasmusstudenten hatte, gab es auch keine spezifischen Veranstaltungen für uns (außer einmal nach Vannes zu fahren).